

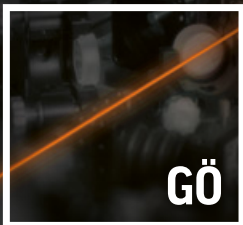
A woman and a man are standing in a laboratory. Both are wearing white safety goggles with orange lenses. The woman is on the left, smiling, wearing a dark turtleneck sweater. The man is on the right, looking down at a piece of equipment. In the background, there are various pieces of laboratory equipment, including a computer monitor and a power supply unit. The overall scene is dimly lit, with some orange light reflecting off the equipment in the foreground.

Ausstellung

ON/OFF

**Vom Nobelpreis und den
Grenzen der Wissenschaft**

FORUM WISSEN

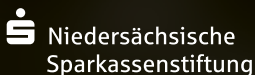


Was Wissen schafft.

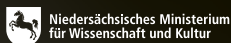
Begleitprogramm zur Ausstellung

11. Dezember 2016 bis 28. Mai 2017

Wir bedanken uns bei allen Förderern und Unterstützern:



Stiftung der Georg-August-Universität Göttingen



Klosterkammer Hannover



Bayer Science & Education Foundation



Impressum

Georg-August-Universität Göttingen
Öffentlichkeitsarbeit und Zentrale Kustodie

Gestaltung: www.brennwert.design
Stand: November 2016

Begleitprogramm zur Ausstellung

11. Dezember 2016 bis 28. Mai 2017

- 04** Grußwort
- 06** Ausstellung
- 10** Vortragsreihe
- 18** Filme
- 26** Theater
- 30** Schülerprogramm
- 38** Stadtführungen
- 42** Science.Super.Slam
- 44** Terminübersicht

Liebe Besucherinnen und Besucher,

ich lade Sie ganz herzlich in unsere Ausstellung *on/off. Vom Nobelpreis und den Grenzen der Wissenschaft* ein. Erfahren Sie, wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler forschen, welche Wege und Irrwege sie gehen. Im Mittelpunkt steht ein Göttinger, der für seine Grenzüberschreitungen den Nobelpreis erhalten hat. Wie konnte der Physiker Stefan Hell die Auflösungsgrenze in der Lichtmikroskopie überwinden? Welche Voraussetzungen waren für diesen Erfolg notwendig? Was folgt auf den Nobelpreis?

Tauchen Sie ein in das komplexe System der Wissenschaft und in die glamouröse Welt des Nobelpreises. Wir haben ein vielfältiges Programm für Sie zusammengestellt. Studierende unserer Universität führen Sie durch die Ausstellung, Schülerscouts bieten Führungen für Gleichaltrige an, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt führen Sie durch die Göttinger Wissenschaftsgeschichte. Wenn Sie wissen wollen, wie wissenschaftliche Exzellenz inszeniert wird, besuchen Sie unsere Vortragsreihe *Science.Super.Stars. Von Helden, Genies*



und Grenzfiguren in den Wissenschaften. Ob *Sofja* oder *Dr. Seltsam* – im Deutschen Theater Göttingen und im Kino Lumière können Sie sich auf Aufführungen und Filme freuen, die eng mit der Vortragsreihe und der Ausstellung verknüpft sind. Schülerinnen und Schüler haben die Chance, sich als zukünftige Forschende auszuprobieren: am Mikroskop oder in den Workshops und Experimentalkursen der universitären Schülerlabore und des XLAB. Erstmals wird eine gemeinsame Schülerredaktion von YLAB und Göttinger Tageblatt über die Ausstellung und das Begleitprogramm berichten.

Unsere Ausstellung gibt einen guten Einblick in das, was später das Forum Wissen bieten wird. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der Ausstellung und unserem Begleitprogramm!

A handwritten signature in black ink, reading "Ulrike Beisiegel". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Ulrike Beisiegel
Präsidentin

Foto: Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie



AUSSTELLUNG

on/off. Vom Nobelpreis und den Grenzen der Wissenschaft

Eine Ausstellung auf dem Weg zum Forum Wissen

Öffentliche Führungen

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17.30 Uhr

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte unter: fuehrungen@on-off.uni-goettingen.de. Die Führungen sind kostenlos, um eine Spende wird gebeten: vor Ort nach der Führung oder über das Spendenkonto der Universität Göttingen (siehe Rückseite).

11. Dezember 2016

Ausstellungseröffnung

12.00 Uhr, Alte Mensa, Foyer 

23. März 2017

„Making of ...“

Einblicke hinter die Kulissen der Ausstellung

Mit den Kuratoren Joachim Baur und Charlene Lynch (Exponauten) sowie dem Ausstellungsgestalter Tobias Neumann (neo.studio)

18.15 Uhr, Alte Mensa, Taberna 

Personen, die hinter einer Ausstellung stehen, bleiben meistens unsichtbar. Sie schreiben sich aber über ihre Interessen, Vorlieben und Entscheidungen aktiv in die Gestaltung und Konzeption der Ausstellung ein. Im „Making of...“ geben die beiden Kuratoren sowie der leitende Gestalter der Ausstellung „on/off. Vom Nobelpreis und den Grenzen der Wissenschaft“ Einblick in ihr Schaffen. Sie berichten von Ideen und Zielen, ihrem gemeinsamen Vorgehen und manch ungeahnten Verläufen.

28. Mai 2017

Finissage

Ausblick auf das Forum Wissen Göttingen

Marie Luisa Allemeyer,

Zentrale Kustodie der Georg-

August-Universität Göttingen

16.00 Uhr, Alte Mensa, Taberna 

An folgenden Terminen ist die Ausstellung geschlossen:

Weihnachten: 24./25./26. Dezember

Sylvester/Neujahr: 31. Dezember/1. Januar

Ostern: 14./16./17. April

A close-up photograph of an owl's eye, showing the intricate details of the feathers and the bright orange iris. The eye is the central focus of the image.

Ausstellung zur
„Nacht des Wissens“
geöffnet!

3. nacht
des wissens

21.01.2017
göttingen

17-24 h

Eine Veranstaltung des

Göttingen
Campus




www.goettinger-nacht-des-wissens.de



Foto: S. Dressler, sdressler.de

VORTRAGSREIHE

Uhrzeit und Ort für alle Vorträge

Donnerstags, 18.15 Uhr, Alte Mensa, Taberna 

Science.Super.Stars

Von Helden, Genies und Grenzfiguren in den Wissenschaften

Ausstellungen über sogenannte große Wissenschaftler und ihre Leistungen bergen die Gefahr, schnell in ein Heldennarrativ zu verfallen. Die Kunst besteht darin, die individuelle Leistung des Wissenschaftlers oder der Wissenschaftlerin zu würdigen, ohne dabei den wissenschaftshistorischen Horizont zu vergessen.

Die Vortragsreihe *Science.Super.Stars. Von Helden, Genies und Grenzfiguren in den Wissenschaften* möchte zu einer kritischen, wissenschaftshistorischen Beschäftigung mit den Bedingungen wissenschaftlicher Außerordentlichkeit anregen. Ausgehend von verschiedenen Beispielen und konkreten Fallgeschichten zeigen die Vorträge, dass wissenschaftliche Exzellenz immer auch Effekt medialer Inszenierungen, kooperativer Arbeitspraktiken oder geschlechtsspezifischer Konstellationen ist.

15. Dezember 2016

Hochbegabte Verlierer

Nobelpreiskandidaten und das fehlende Stück zum Glück

**Nils Hansson, Institut für Geschichte,
Theorie und Ethik der Medizin, Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf**

Seit mehr als hundert Jahren gilt der Nobelpreis als der weltweit renommierteste Wissenschaftspreis. Bis heute wurden mehr als 200 Forscherinnen und Forscher für ihre Entdeckungen in der Medizin ausgezeichnet. Dabei gab und gibt es keine Silber- und Bronzemedailles – oder um es mit der Liedzeile einer schwedischen Popgruppe zu sagen: „The winner takes it all, the loser standing's small“. Den Laureaten stehen allerdings Tausende nominierte Forschende gegenüber. Warum haben jene „hochqualifizierten Verlierer“ es nicht geschafft? In diesem Vortrag wird der Frage nachgegangen, wie wissenschaftliche Exzellenz inszeniert und letztlich produziert wird.



12. Januar 2017

Exhibiting science or scientists?

The dilemma of the modern science museum

**Marika Hedin, Director of Gustavianum,
Uppsala University Museum**

Science museums have made great strides in the past decades and are now among the most visited museums in the world. They have also received recognition as a tool to make young people interested in science and technology, at a time when most Western countries need more engineers and scientists. At the same time, scientists themselves have accused museums of over-simplifying their topic and focusing on individual science “heroes”, not at all reflecting the fact that modern science is all about complexity and teamwork. In this talk Marika Hedin will give some examples from the Nobel Museum, The Vasa Museum and Gustavianum on the challenges of exhibiting modern science. The talk will also connect with a commented tour of the current exhibition *on/off. The Nobel Prize and the Boundaries of Science*.

Im Anschluss an den Vortrag wird es eine kommentierte Führung durch die Ausstellung zusammen mit dem Ausstellungsmacher Joachim Baur geben.

Linke Seite: Alfred Nobel, verewigt auf der Medaille des Nobelpreises

26. Januar 2017

Mathematik hat kein Geschlecht?

Anne Jelena Schulte, Theaterautorin

„Es gibt keine männliche, keine weibliche Mathematik“, so eine Göttinger Mathematik-Professorin. Wenn die Mathematik tatsächlich so neutral ist – warum gibt es dann in Deutschland immer noch weitaus weniger Frauen als Männer, die dieses Studium aufnehmen, geschweige denn eine akademische Laufbahn einschlagen? Die Theaterautorin Anne Jelena Schulte spricht über ihre künstlerische Recherche zu Frauen in der Mathematik früher und heute am Beispiel der Mathematikerin Sofja Kowalewskaja und anhand von Interviews mit Studentinnen und Professorinnen der Fakultät für Mathematik in Göttingen.



9. Februar 2017

Kalter Meister

Hanns Hörbiger und die Welteislehre 1894–1945

**Christina Wessely, Institut für Geschichts-
wissenschaft und Literarische Kulturen, Leuphana
Universität Lüneburg**

Im September 1894 hatte der österreichische Maschineningenieur und Kältetechniker Hanns Hörbiger eine Vision, die ihm eine „allumfassende Theorie des Himmels und der Erde“ bescherte: Die so genannte Welteislehre oder Glazialkosmogonie ging davon aus, dass das Universum zu einem großen Teil aus Eis bestünde. Sie versprach nicht nur die Erklärung sämtlicher astronomischer, geologischer und meteorologischer Phänomene, sondern sollte auch eine „kosmische Kulturgeschichte“ begründen.

Der Vortrag widmet sich der wechselvollen Geschichte der Welteislehre, die – obwohl akademische Gelehrte sie beinahe ausnahmslos als pseudowissenschaftliche Scharlatanerie ablehnten – enorme Popularität erlangen konnte. Grund dafür waren nicht zuletzt die öffentlichen Inszenierungen Hörbigers als genialer und charismatischer „Welteis-Meister“. In diesen Inszenierungen schrieb er sich auf subversive Art und Weise in den Genie- und Heldendiskurs der zeitgenössischen Naturwissenschaften ein.

23. Februar 2017

Der Philosoph als Held

Aspekte der Heroisierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Vormoderne und der sogenannten „wissenschaftlichen Revolution“

**Monika Mommertz, Geschichte der Frühen Neuzeit,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

Das Ideal vom Geisteshelden oder vom Wissenschaftler als (Anti-)Helden hat eine bis in die Antike und weiter zurück reichende Geschichte. Bereits damals entwickelte man Grundlagen einer später verchristlichten Anthropologie und (Natur-)philosophie, für die das Heroische zum unverzichtbaren Moment der Wissenssuche, aber auch zu einem wichtigen Aspekt der Vorgehensweisen, der Gegenstände und Ziele von Wissenschaft gehörte.

In Rezeptionen des Mittelalters und der Renaissance lassen sich die Spuren dieser Überlieferung festmachen. Sie wurden in der sogenannten „wissenschaftlichen Revolution“ für neue Begründungszusammenhänge genutzt, unter anderem gegenüber Ansprüchen nicht gelehrter Wissensträgerinnen und Wissensträger. Wer sich auf die zum Teil verblüffende „Fremdheit“ vergangener Vorstellungen vom „Wissenshelden“ einlässt, entdeckt faszinierende, tief in das jeweilige Verständnis von Natur, Wissenschaft und Gesellschaft eingewobene Aspekte eines bis heute nachwirkenden Interpretaments.

9. März 2017

Von Erzschorken und Superhelden der Forschung

Narrative der Wissenschaft in der Fiktion


Luz María Hernández, Forschungsgruppe „Fiction Meets Science“, Universität Bremen und Peter Weingart, Wissenschaftssoziologie und Wissenschaftsplanung, Universität Bielefeld

Fiktionale Wissenschaftler wie Viktor Frankenstein oder Mr. Fantastisch tragen dazu bei, das öffentliche Bild der Wissenschaft zu prägen. Zum einen transportieren schurkische und heldenhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Bilder von guter oder schlechter Wissenschaft sowie von positiven oder negativen Anwendungen wissenschaftlicher Produkte und ihren gesellschaftlichen Folgen. Zum anderen liegen sowohl einfachen als auch mehrdimensionalen Figuren komplexere Vorstellungen zugrunde, die die gegenwärtige Verortung der Wissenschaft in unserer Gesellschaft beschreiben. Wie werden die Produktion von wissenschaftlichem Wissen und die Entwicklung technologischer Produkte in der Fiktion kontextualisiert? Welche gesellschaftliche Rolle wird der Wissenschaft durch Wissenschaftlerfiguren zugeschrieben? Der Vortrag diskutiert Narrative der Wissenschaft in verschiedenen Medien, darunter Comics, Filme, Romane und Zeichentrickserien für Kinder.



FILME

Uhrzeit, Ort und Eintritt für alle Filme

Donnerstags, 20.00 Uhr, Lumière, Geismarlandstr. 19 
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 6 Euro

19. Januar 2017

Marie Curie

**Regie: Marie Noëll, Deutschland, Frankreich, Polen
2016, 95 Minuten, französische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln, Darsteller: Karolina Gruszka,
Arieh Worthalter, Charles Berling**

Im Jahr 1903 erhält die Wissenschaftlerin Marie Curie als erste Frau gemeinsam mit ihrem Mann Pierre den Nobelpreis für Physik. Doch nur kurze Zeit später, mit gerade Mitte Dreißig und als junge Mutter zweier Kinder, verliert sie Pierre durch einen Unfall. In einer von Männern dominierten Welt bahnt sie sich ihren Weg unerschütterlich weiter, setzt ihre Forschungen alleine fort und erhält als erste Frau einen Lehrstuhl an der Pariser Sorbonne.

Im Anschluss an den Film sind alle Besucherinnen und Besucher zu einer Filmbesprechung und Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Tamara Muskhelishvili, Studentin der Visuellen Anthropologie am Institut für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie an der Universität Göttingen.

2. Februar 2017

Die Entdeckung der Unendlichkeit

Regie: James Marsh, Großbritannien 2014, 123 Minuten, englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Darsteller: Eddie Redmayne, Felicity Jones, David Thewlis

Er ist einer der berühmtesten Physiker unserer Zeit, sein Genie und seine Theorien über das Universum veränderten die Welt: Stephen Hawking. Die Entdeckung der Unendlichkeit erzählt von den frühen Forschungsjahren in Cambridge, den Anfängen seiner Krankheit – aber auch und vor allem von der Liebe zu seiner Frau Jane, die ihn in seinem Kampf gegen die Krankheit und seiner Suche nach den Anfängen der Zeit unterstützte. Der Spielfilm basiert auf Jane Hawkings Memoiren.

Im Anschluss an den Film sind alle Besucherinnen und Besucher zu einer Filmbesprechung und Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Verena Suchy. Die Kunsthistorikerin promoviert derzeit zum Thema Behinderung in der Frühen Neuzeit.





16. Februar 2017

Dr. Seltsam oder: Wie ich lernte, die Bombe zu lieben

**Regie: Stanley Kubrick, Großbritannien 1964,
90 Minuten, englische Originalfassung mit deut-
schen Untertiteln, Darsteller: Peter Sellers, George C.
Scott, Sterling Hayden, Keenan Wynn, Slim Pickens**

Ein geisteskranker amerikanischer General, Jack D. Ripper, fühlt sich durch die kommunistische Weltverschwörung mehr und mehr bedroht. Eines Tages dreht er völlig durch: Er setzt die amerikanische Atombombenflotte Richtung Sowjetunion in Marsch. Weil der General das Geheimnis des Rückruf-Codes schließlich mit ins Grab nimmt, ist der amerikanische Präsident Muffley gezwungen, dem Sowjetpremier am Roten Telefon alle Einzelheiten über die anschwabenden Todesbomber



zu verraten. Die rote Abwehr kann alle Bomber abschießen – bis auf einen.

Dr. Seltsam oder Wie ich lernte, die Bombe zu lieben ist wahrscheinlich die großartigste schwarze Komödie, die jemals gedreht wurde. Stanley Kubricks Klassiker des Kalten Kriegs ist die ultimative Satire auf das nukleare Zeitalter.

Im Anschluss an den Film sind alle Besucherinnen und Besucher zu einer Filmbesprechung und Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Sebastian Dümling, Institut für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Universität Göttingen.

2. März 2017

Hannah Arendt

**Regie: Margarethe von Trotta, Deutschland, Frankreich, Israel 2012, 113 Minuten, deutsche Fassung,
Darsteller: Barbara Sukowa, Axel Milberg, Janet McTeer, Julia Jentsch, Ulrich Noethen**

Als Hannah Arendt 1961 in Jerusalem den Gerichtssaal betritt, um für den renommierten

The New Yorker über den Prozess gegen den Nazi-Verbrecher Adolf Eichmann zu berichten, ist sie entsetzt über die geistlose Mittelmäßigkeit Eichmanns, die nicht zum abgrundtief Bösen seiner Taten passt. Dieser Widerspruch beschäftigt Hannah Arendt sehr. Sie liest hunderte Prozessakten, recherchiert, diskutiert mit ihrem Mann Heinrich Blücher und ihren Freunden. Ab Februar 1963 erscheint unter dem Titel „Eichmann in Jerusalem“ ihre Artikelserie im *The New Yorker*. Mit ihrer These von der „Banalität des Bösen“ schockiert Arendt die Welt. Trotz aller Anfeindungen bleibt sie konsequent bei ihrer Haltung, sie scheut keine Auseinandersetzung, wenn es um für sie so wichtige Themen wie Totalitarismus und Macht geht.

Im Anschluss an den Film sind alle Besucherinnen und Besucher zu einer Filmbesprechung und Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Torsten Näser, Institut für Kulturanthropologie/ Europäische Ethnologie, Universität Göttingen.



16. März 2017

Die Poesie des Unendlichen

**Regie: Mat Brown, Großbritannien 2015,
109 Minuten, englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln, Darsteller: Dev Patel,
Jeremy Irons, Toby Jones**

Das koloniale Indien des Jahres 1913: Srinivasa Ramanujan ist 25, einfacher Büroangestellter – und ein genialer, intuitiver Mathematiker. Doch weder Familie noch Vorgesetzte würdigen beziehungsweise erkennen, welche Fähigkeit Srinivasa hat. Er wendet sich an den britischen Mathematikprofessor G. H. Hardy, der am Trinity College in Cambridge arbeitet. Hardy merkt schnell, dass ihn ein großes Talent kontaktiert hat. Der Professor holt Srinivasa nach England, gegen Widerstände akademischer Kollegen. Das junge Mathegenie macht Theorien zu Formeln, nach denen die Mathematik nicht mehr so ist wie davor. Doch Srinivasa, der seine Frau Janaki in Indien zurückließ, ist auch im neuen Land ein Außenseiter. Schwer hat er dafür zu kämpfen, seine Ideen in einem abweisenden, elitären Kollegenkreis durchzusetzen, zumal auch die Gesundheit bald streikt.

Im Anschluss an den Film sind alle Besucherinnen und Besucher zu einer Filmbesprechung und Diskussion eingeladen. Die Moderation übernimmt Lalit Vachani, Filmemacher und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Centre for Modern Indian Studies, Göttingen. Die Filmbesprechung wird auf Englisch sein.

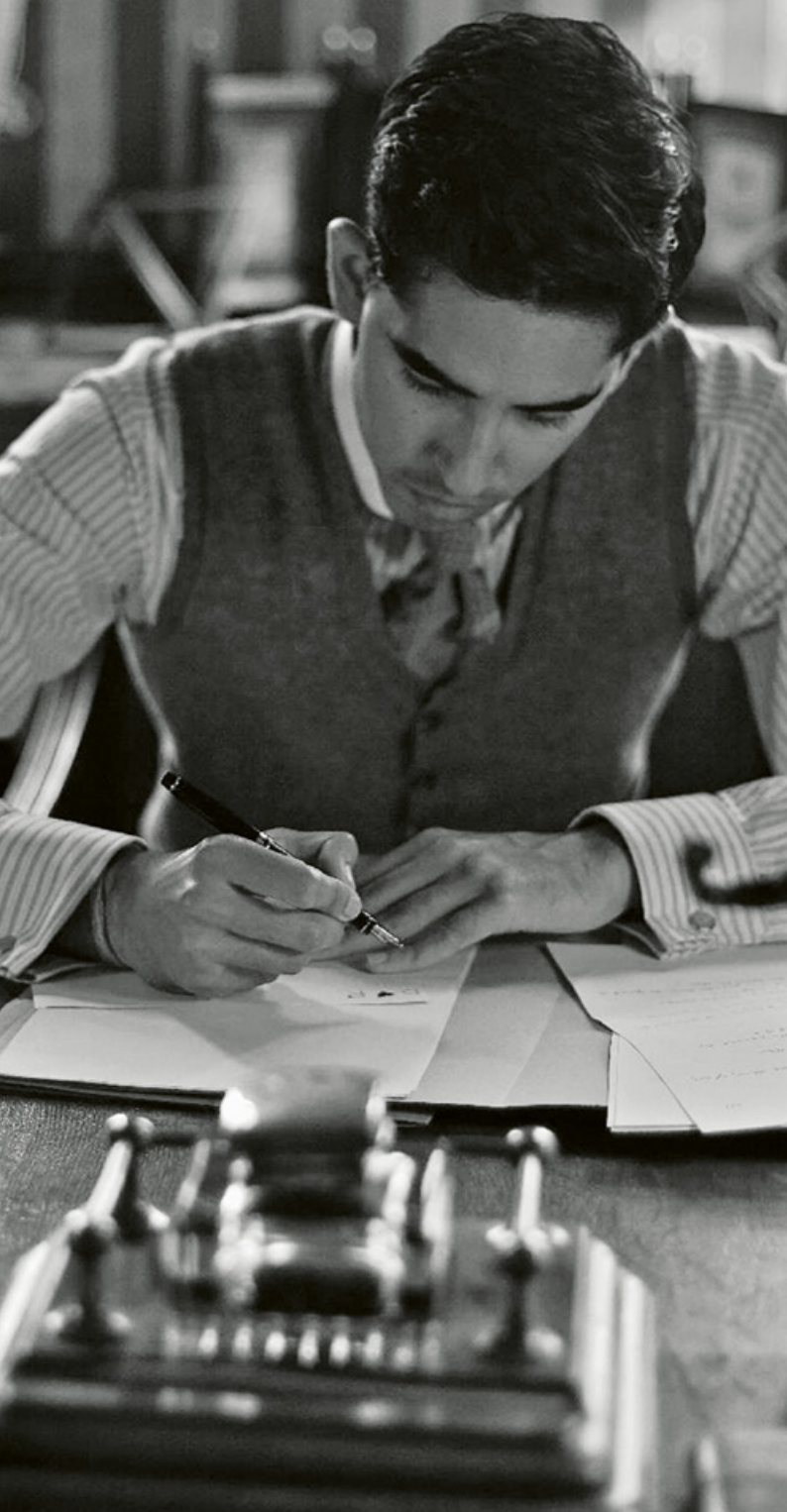




Foto: Annika Schmidt

THEATER

Uhrzeit und Ort für alle Aufführungen:

20.00 Uhr, Deutsches Theater Göttingen,
Theaterplatz 11, Saal DT–2 

22. und 29. Dezember 2016

9. und 25. Januar 2017

Sofja

Premiere und Uraufführung

Regie: Antje Thoms, Darsteller: Christina Jung, Felicitas Madl, Dorothee Neff, Bardo Boehlefeld, Lutz Gebhardt, Andreas Jeßing

Schauspiel von Anne Jelena Schulte

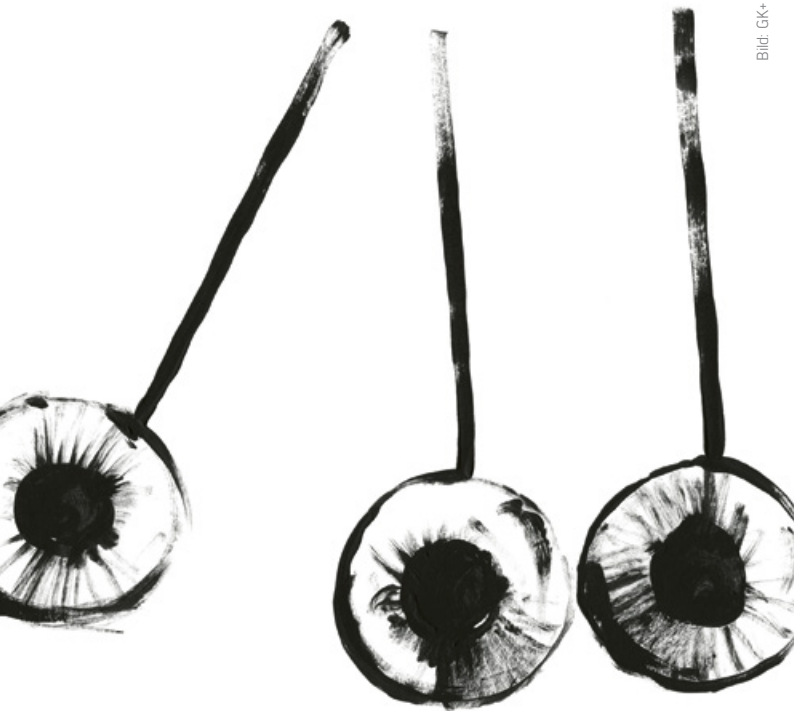
Kurz, aber bewegt war das Leben der Sofja Kowalewskaja, der ersten Mathematik-Professorin Europas, die in Göttingen promoviert wurde. Angesteckt von den emanzipatorischen Ideen der nihilistischen Jugend, stürzte die 1850 geborene Russin sich in das Abenteuer einer ‚Scheinehe‘, um in Deutschland Mathematik zu studieren. Nicht einmal zwei Jahrzehnte später war sie eine berühmte Frau. In den Jahren dazwischen aber war das nüchterne Konstrukt ‚Scheinehe‘ in einer Tragödie kulminiert. Sofja Kowalewskajas Freiheitsdrang war so groß

wie ihre Schutzbedürftigkeit, ihre Liebesbedürftigkeit so unersättlich wie ihr Forschergeist, ihr Pathos unerträglich und ihr Humor unschlagbar trocken. Wissenschaftlerin, Literatin, Mutter, Ehefrau und Geliebte: Viele Rollen hat sie probiert, keine passte ganz. Sofja Kowalewskaja suchte Erfüllung und fand stattdessen den Erfolg – auf dessen Höhepunkt sie im Alter von 41 Jahren starb. Die Autorin Anne Jelena Schulte hat die Widersprüche, Kämpfe und Sehnsüchte dieses Lebens für die Bühne bearbeitet und mit Gegenwartstexten zum Alltag von Frauen in den naturwissenschaftlichen Fakultäten gespiegelt, die sie an der Universität Göttingen recherchiert hat.

Anne Jelena Schulte

Die Berlinerin studierte Theaterwissenschaften an der Universität Leipzig und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten waren bisher am Schauspielhaus Hamburg, an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Stadttheater Ulm, am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Schauspielhaus Düsseldorf und am Deutschen Theater in Berlin zu sehen.

Rechte Seite: Das Titelmotiv zu Anne Jelena Schultes Sofja im Deutschen Theater Göttingen



**Deutsches
THEATER
Göttingen**



**PROGRAMM FÜR
SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLER**

Universitäre Schülerlabore

Die Ausstellung wird von einem vielseitigen Programm für Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen begleitet: Die universitären Schülerlabore YLAB und B-LAB bieten eintägige Intensiv-Workshops für Klassen und Kurse zu Themen rund um das Mikroskop aus natur- und geisteswissenschaftlicher Sicht. Schülerscouts führen auf Anfrage Jugendliche durch die Ausstellung. Nähere Informationen auf der Homepage des YLAB: www.ylab.uni-goettingen.de/onoff

Das Programmangebot der universitären Schülerlabore wird unterstützt durch die Bayer-Stiftungen und die Klosterkammer Hannover:



Bayer Science
& Education
Foundation



Klosterkammer
Hannover

YLAB – Geisteswissenschaftliches Schülerlabor

Montag bis Freitag (auf Anfrage)

**Makrohistorie – Mikrohistorie:
Geschichtliche Erkundungen am
Beispiel Göttingens**

**Workshop für Schülerinnen und Schüler
10.00 bis 15.00 Uhr in Kombination mit einem
Ausstellungsbesuch**

Alte Mensa, Taberna

Anmeldung und individuelle Vereinbarungen

 0551 39-21133

Das Große im Kleinen entdecken, verschiedene historische Methoden ausprobieren und auf diese Weise einen neuen Zugang zur Lokalgeschichte erhalten. Das Programm ist auf das KC im Fach Geschichte SEK II abgestimmt. Für Gruppen, ab 10. Klasse, max. 25 Personen, 2 € p. P. Nähere Informationen unter www.ylab.uni-goettingen.de/onoff



Montag bis Freitag (auf Anfrage)


Durchs Mikroskop betrachtet: Literatur und Naturwissenschaft bei Thomas Mann. Philologischer Methodenkurs

Workshop für Schülerinnen und Schüler

10.00 bis 16.00 Uhr in Kombination mit einem Ausstellungsbesuch

Alte Mensa, Taberna 

Anmeldung und individuelle Vereinbarungen

 0551 39-21133

Welche Rolle spielen naturwissenschaftliche Forschungen im Werk Thomas Manns? Wie verschaffte er sich aktuelle fachwissenschaftliche Informationen und wie verarbeitete er sie in seinem Werk? Anhand dieser exemplarischen Analysen werden grundsätzliche Fragen der Popularisierung naturwissenschaftlicher Kenntnisse im Medium der Literatur untersucht. Für Gruppen, ab 9. Klasse, max. 25 Personen, 2 € p. P. Nähere Informationen unter www.ylab.uni-goettingen.de/onoff

B-LAB – Lebenswissenschaftliches Schülerlabor

Montag bis Freitag (auf Anfrage)

Sehen und verstehen: Einblick in einen Mikrokosmos

Experimentalkurs für Schülerinnen und Schüler

10.00 bis 16.00 Uhr, in Kombination mit einem Ausstellungsbesuch, B-LAB, Untere Karspüle 2,

Anmeldung und individuelle Vereinbarungen

☎ 0551 39-21133

Im Boden sind neben Luft, Wasser, mineralischen und organischen Bestandteilen auch eine Vielzahl von Lebewesen zu finden. Der Boden lebt, Pilze, Bakterien, Einzeller und Bodentiere arbeiten an der Zersetzung organischen Materials. Das Mikroskop bietet durch verschiedene Vergrößerungsmöglichkeiten Einblicke in diesen Mikrokosmos. Für Gruppen, ab 7. Klasse, max. 24 Personen, 2 € p. P. Nähere Informationen unter www.ylab.uni-goettingen.de/onoff

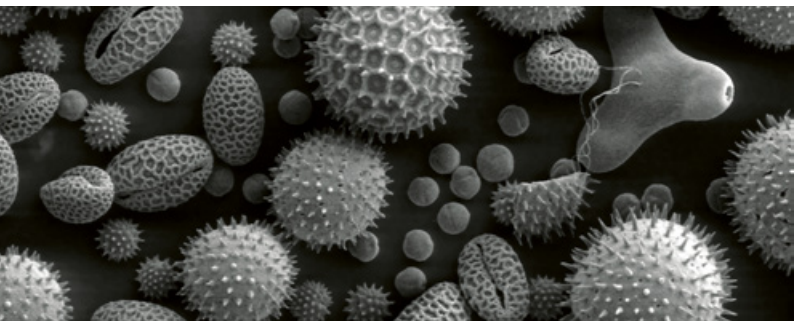
Montag bis Freitag (auf Anfrage)

Strukturen und Funktionen biologischer Objekte

**Experimentalkurs für Schülerinnen und Schüler
10.00 bis 16.00 Uhr, in Kombination mit einem
Ausstellungsbesuch, B-LAB, Untere Karspüle 2,
Anmeldung und individuelle Vereinbarungen**

☎ 0551 39-21133


Pollen sind mit dem bloßen Auge nicht zu sehen. Durch genaue mikroskopische Beobachtungen geben Pollenproben wissenschaftliche Erkenntnisse über herrschende Umweltbedingungen. Für Gruppen, ab 7. Klasse, max. 24 Personen, 2 € p. P. Nähere Informationen unter www.ylab.uni-goettingen.de/onoff




XLAB – Göttinger Experimentallabor für junge Leute e.V.

25. und 26. Januar 2017

XLAB Science Festival 2017

9.30 bis 15.15 Uhr, Fakultät für Geowissenschaften und Geographie, Goldschmidtstr. 3, Hörsaal MN08 

 **0551 39-12872**

Insgesamt sechs naturwissenschaftliche Vorträge namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für Jugendliche ab 11. Klasse und die interessierte Öffentlichkeit. Der Eintritt ist frei. Detailliertes Programm unter www.xlab-goettingen.de/sciencefestival.html. Gruppen wird die Anmeldung empfohlen.

25. Januar 2017

Ernst-Ludwig Winnacker spricht über Möglichkeiten und Grenzen der modernen Biologie

18.00 bis 19.30 Uhr, Aula am Wilhelmsplatz 

Festvortrag im Rahmen des XLAB Science Festivals für die interessierte Öffentlichkeit. Ein neues Werkzeug für die biologische Grundlagenforschung, CRISPR/Cas9, wirft Fragen auf: Steht die uns umgebende Natur bald zur Disposition? Wird es möglich werden, zur biologischen Evolution eine Alternative zu entwickeln? Was sind die ethischen Bedingungen? Der Eintritt ist frei. Ankündigung unter www.xlab-goettingen.de/sciencefestival.html. Keine Anmeldung notwendig.

Montag bis Freitag (auf Anfrage)

Laserphysik – Experimentalkurs für Schülerinnen und Schüler



Halbtags in Kombination mit dem Ausstellungsbesuch oder ganztags 9.00 bis 17.00 Uhr, XLAB, Justus-von-Liebig-Weg 8 🚶, Anmeldung und individuelle Vereinbarungen ☎ 0551 39-12873

Selber messen und verstehen, wie der Laser funktioniert. Detaillierte Beschreibung unter www.xlab-goettingen.de/laserphysik.html. Für Gruppen, ab 11. Klasse, max. 8 Personen, Kostenbeitrag.



Montag bis Freitag (auf Anfrage)



Die Abbe'sche Auflösungsgrenze – Experimentalkurs für Schülerinnen und Schüler

**Halbtags in Kombination mit dem Aus-
stellungsbesuch oder ganztags 9.00 bis 17.00 Uhr,
XLAB, Justus-von-Liebig-Weg 8 , Anmeldung und
individuelle Vereinbarungen  0551 39-12873**

Selber Beugung, Brechung und Interferenzphäno-
mene untersuchen. Detaillierte Beschreibung unter
[www.xlab-goettingen.de/abbesche_aufloesungs-
grenze.html](http://www.xlab-goettingen.de/abbesche_aufloesungs-
grenze.html). Für Gruppen, ab 11. Klasse, max. 8
Personen, Kostenbeitrag.

Montag bis Freitag (auf Anfrage)

Immunfluoreszenzmikroskopie – Experimentalkurs für Schülerinnen und Schüler

**Halbtags in Kombination mit dem Ausstellungs-
besuch oder ganztags 9.00-17.00, XLAB, Justus-
von-Liebig-Weg 8 , Anmeldung und individuelle
Vereinbarungen  0551 39-12873**

Selber mit einem fluoreszierenden Antikörper zellu-
läre Strukturen nachweisen. Detaillierte Beschrei-
bung unter [www.xlab-goettingen.de/fluoreszenz-
mikroskopie.html](http://www.xlab-goettingen.de/fluoreszenz-
mikroskopie.html). Für Gruppen ab 11. Klasse, max. 20
Personen, Kostenbeitrag.

Linke Seite: Schüler lernen, wie ein Laser funktioniert

Foto: Peter Heller



STADTFÜHRUNGEN

Von Querdenkern, Pionieren und Nobelpreisträgern

Ein Spaziergang durch die Göttinger Wissenschaftsgeschichte

Entdecken Sie auf diesem Rundgang, warum ein Blitzableiter nicht wider die göttliche Ordnung und ein weiblicher Kopf sehr wohl für die Mathematik geeignet ist. Was hat die Entzifferung der babylonischen Keilschrift mit dem Star Trek-Universum zu tun? Begegnen sie Rebellen und Opportunisten, Selbstzweiflern und Visionären. Und finden Sie heraus, was passiert, wenn gleich drei Nobelpreisträger einen Bundeskanzler öffentlich mahnen.

- Dauer: 90 Minuten
- Beginn: 11.00 oder 15.00 Uhr, Altes Rathaus
- Teilnehmerzahl: max. 25
- Sprachen: deutsch/englisch
- Karten können in der Tourist-Information im Alten Rathaus gekauft oder reserviert werden
- ☎ 0551-4998031
- Veranstalter: Göttingen Tourismus e.V.

Preise:

2016

8,50 Euro Einzelreisende, deutsch und englisch

90,00 Euro Gruppe, deutsch

102,00 Euro Gruppe, englisch

2017

9,00 Euro Einzelreisende, deutsch und englisch

100,00 Euro Gruppe, deutsch

112,00 Euro Gruppe, englisch

Termine:

So, 11.12.2016 11.00 Uhr

So, 18.12.2016 11.00 Uhr

Sa, 07.01.2017 15.00 Uhr

So, 29.01.2017 11.00 Uhr

Sa, 11.02.2017 15.00 Uhr (auf Englisch)

So, 26.02.2017 11.00 Uhr

Sa, 11.03.2017 15.00 Uhr

So, 26.03.2017 11.00 Uhr

Sa, 08.04.2017 15.00 Uhr (auf Englisch)

So, 23.04.2017 11.00 Uhr

Mo, 01.05.2017 11.00 Uhr

So, 28.05.2017 15.00 Uhr

Rechte Seite: Das Göttinger Gänseliesel – unter Göttinger Doktorandinnen und Doktoranden ist es Brauch, nach erfolgreicher Prüfung die Brunnenfigur zu küssen



Foto: Peter Heller



Foto: S. Dressler, sdressler.de

**SCIENCE.
SUPER.SLAM**

21. April 2017

Science.Super.Slam

**20.00 Uhr, Alte Mensa, Adam-von-Trott-Saal,
Anmeldung: Abendkasse ab 19.30 Uhr, Eintritt 8
Euro, ermäßigt 6 Euro, Veranstalter: HALternativ e.V.**

Science Slam, das heißt: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentieren in unterhaltsamen und anschaulichen Kurzvorträgen ihre Forschung. Alle Hilfsmittel sind erlaubt. Es darf nur nicht länger werden als zehn Minuten. Am Ende entscheidet das Publikum – und nicht die Fachwelt – wer der oder die Beste ist.



Terminübersicht

- 11.12.** Ausstellungseröffnung, Ausstellungsführung und Stadtführung | S. 07
- 15.12.** Vortrag: Hochbegabte Verlierer. Nobelpreiskandidaten und das fehlende Stück zum Glück | S. 12
- 18.12.** Stadtführung | S. 38
- 22.12.** Theater: Sofja | S. 27
- 29.12.** Theater: Sofja | S. 27
- 04.01.** Ausstellungsführung | S. 07
- 07.01.** Stadtführung | S. 38
- 08.01.** Ausstellungsführung | S. 07
- 09.01.** Theater: Sofja | S. 27
- 12.01.** Vortrag: Exhibiting science or scientists? The dilemma of the modern science museum | S. 13
- 19.01.** Film: Marie Curie | S. 19
- 22.01.** Ausstellungsführung | S. 07
- 25.01.** Theater: Sofja | S. 27
- 25.01.** XLAB Science Festival 2017 | S. 35
- 25.01.** XLAB-Vortrag: Ernst-Ludwig Winnacker spricht über Möglichkeiten und Grenzen der modernen Biologie | S. 35
- 26.01.** XLAB Science Festival 2017 | S. 35
- 26.01.** Vortrag: Mathematik hat kein Geschlecht? | S. 14
- 29.01.** Stadtführung | S. 38
- 01.02.** Ausstellungsführung | S. 07
- 02.02.** Film: Die Entdeckung der Unendlichkeit | S. 20
- 09.02.** Vortrag: Kalter Meister. Hanns Hörbiger und die Welteislehre 1894–1945 | S. 15
- 11.02.** Stadtführung | S. 38
- 12.02.** Ausstellungsführung | S. 07

- 16.02.** Film: Dr. Seltsam oder:
Wie ich lernte, die Bombe zu lieben | S. 21
- 23.02.** Vortrag: Der Philosoph als Held. Aspekte
der Heroisierung von Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftlern in der Vormoderne
und der sogenannten „wissenschaftlichen
Revolution“ | S. 16
- 26.02.** Stadtführung und Ausstellungsführung | S. 38
- 01.03.** Ausstellungsführung | S. 07
- 02.03.** Film: Hanna Arendt | S. 22
- 09.03.** Vortrag: Von Erzschorken und Superhelden
der Forschung: Narrative der Wissenschaft
in der Fiktion | S. 17
- 11.03.** Stadtführung | S. 38
- 12.03.** Ausstellungsführung | S. 07
- 16.03.** Film: Die Poesie des Unendlichen | S. 24
- 23.03.** „Making of...“ – Einblicke hinter die Kulissen
der Ausstellung | S. 07
- 26.03.** Stadtführung und Ausstellungsführung | S. 38
- 05.04.** Ausstellungsführung | S. 07
- 08.04.** Stadtführung | S. 38
- 09.04.** Ausstellungsführung | S. 07
- 21.04.** Science.Super.Slam | S. 43
- 23.04.** Stadtführung und
Ausstellungsführung | S. 38
- 01.05.** Stadtführung | S. 38
- 03.05.** Ausstellungsführung | S. 07
- 14.05.** Ausstellungsführung | S. 07
- 28.05.** Finissage mit Vortrag und Stadtführung | S. 08



FORUM WISSEN

GÖ

Was Wissen schafft.

Apoll von Belvedere
mit der parabolischen Kurve

on/off. Vom Nobelpreis und den Grenzen der Wissenschaft

Eine Ausstellung auf dem Weg zum Forum Wissen Göttingen

Das Forum Wissen Göttingen wird ein offener Ort der Wissenschaft, der Museum, Hörsaal und Labor unter einem Dach vereint. Hier öffnet sich die Universität der Gesellschaft, stellt Erkenntnisse wie Praktiken zur Diskussion und sucht den aktiven Austausch mit allen Interessierten.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir einen Ort gestalten, an dem Wissen geschaffen und das „Wissen-Schaffen“ sichtbar wird.

www.uni-goettingen.de/forumwissen



on/off. Vom Nobelpreis und den Grenzen der Wissenschaft

11. Dezember 2016 bis 28. Mai 2017,
dienstags bis sonntags, 12 bis 19 Uhr, Eintritt frei
Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3, Göttingen

on/off. The Nobel Prize and the Boundaries of Science

11 December 2016 to 28 May 2017,
Tuesdays to Sundays, 12 to 7 pm, admission free
Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3, Göttingen

Führungen (Anmeldung erforderlich) |

Tours (by prior appointment):

fuehrungen@on-off.uni-goettingen.de

Führungen für Jugendliche durch Schülerscouts

(Anmeldung erforderlich):

schuelerfuehrungen@on-off.uni-goettingen.de

Sonderöffnungszeiten können vereinbart werden.

Die Führungen sind kostenlos, um eine Spende vor Ort nach der Führung oder über das Spendenkonto der Universität Göttingen wird gebeten:

Göttinger Sparkasse

IBAN DE60 2605 0001 0000 0000 67

BIC NOLADE21GOE

Verwendungszweck: on/off Ausstellung

www.uni-goettingen.de/on-off